

## ANTRAG: Rechtem Gedankengut entschieden entgegen treten – Flüchtlinge schützen

Seit drei Monaten mobilisieren Rechtspopulisten in Sachsen tausende Menschen zu fremdenfeindlichen Demonstrationen gegen die sogenannte „Islamisierung des Abendlandes“. Von Dresden als Epizentrum der „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“, kurz PEGIDA, gibt es seit dem 12.01.2015 auch einen Ableger in Leipzig (LEGIDA). Seit einigen Wochen formiert sich CEGIDA als Chemnitzer PEGIDA-Ablegerin, die eine erste Demonstration am 02.02.2015 durchgeführt hat. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Chemnitz zeigen sich entsetzt über den hier zu Tage tretenden Fremdenhass.

Jedoch ist Chemnitz keinesfalls Nachzüglerin in Sachen Anti-Asyl bzw. Anti-Islam-Demos. Bereits seit Herbst 2013 mehrten sich von rechten Parteien und Gruppen initiierte Demonstrationen im Umfeld der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung und finden zunehmend Unterstützung von sogenannten besorgten BürgerInnen. Seit mehreren Monaten ruft die Gruppe „Chemnitz wehrt sich“ zu Demonstrationen gegen eine „verfehlte Asylpolitik“ auf, zuletzt am 17.01.2015 mit 500 Demo-Teilnehmenden. Im Zuge der Ausbreitung der Bewegung bis in die gesellschaftliche Mitte hinein, weisen die OrganisatorInnen zunehmend fremdenfeindliche Motive von sich. Beobachtungen in sozialen Netzwerken und bei Kundgebungen zeigen jedoch, dass der Protest stets von rassistischer Hetze sowie von Hooligans und Nazis begleitet wird.

Damit liegt ein stürmisches Jahr 2014 hinter uns, mit den wohl meisten Anmeldungen rechtsmotivierter Demos in Chemnitz. Erschreckend ist, dass neben vielen offensichtlichen Nazis auch viele eher der bürgerlichen Mittelschicht zuzurechnende Personen mittlerweile an solchen Demos teilnehmen. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ist bis weit in die sogenannte Mitte der Gesellschaft verankert. Wer hier von den berechtigten Sorgen und Nöten einer bedrohten Mittelschicht spricht, wertet Rassismus auf und legitimiert in letzter Konsequenz auch Menschenfeindlichkeit. Dieses Klima führt zu immer mehr An- und Übergriffen auf Flüchtlinge.

Wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Chemnitz sehen es als unsere Pflicht diesem Gedankengut entgegenzutreten und diesem Gedankengut bei jeder sich bietenden Gelegenheit vehement zu widersprechen, so wie wir es immer getan haben. Bei den jährlich stattfindenden Demonstrationen zur Verhinderung von Nazi-Aufmärschen am 5. März, dem Tag der Bombardierung Chemnitz' im Jahr 1945, waren der GRÜNE-Kreisverband Chemnitz sowie die Stadtratsfraktion stets aktiv und sind daher in den entsprechenden Netzwerken verankert. Diese Vernetzung und Unterstützung wollen wir Chemnitzer GRÜNE mit Blick auf die zu erwartende Fortsetzung der Anti-Asyl bzw. Anti-Islam-Bewegung pflegen und ausbauen. Von besonderer Bedeutung ist dabei auch das für Sachsen einzigartige in Chemnitz agierende Netzwerk von Flüchtenden und Asylsuchenden namens „Asylum Seekers Movement“.

Soweit rechte Ideologien den Anschein nach auch verbreitet erscheinen mögen, so ist es dennoch eine Mindermeinung in der sächsischen Gesellschaft. Das müssen

wir stärker als bisher nach außen tragen. Wir GRÜNE grenzen uns deutlich ab von den PEGIDA-VersteherInnen, die rassistisches und demokratiefeindliches Gedankengut in Kauf nehmen und unterstützen diejenigen gesellschaftlichen Initiativen und Gruppen, die sich für Toleranz, Vielfalt und Freiheit einsetzen. Schon in den letzten Jahren waren wir bei Bündnissen, Vereinen und Demos für eine tolerantere Gesellschaft und gegen rechtes Gedankengut aktiv, haben Veranstaltungen zum Thema organisiert und sind so mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen. Beispielhaft stehen dafür der Christopher-Street-Day bzw. das Tüdelü-Fest und die Interkulturellen Wochen. Dort gilt es in unserer Arbeit nicht nachzulassen, sie ganz im Gegenteil noch zu intensivieren. Gleichzeitig ist jede und jeder Einzelne von uns gefragt in Debatten unter Freunden und Arbeitskollegen, durch Widerspruch oder kritische Nachfrage seine Meinungen deutlich zu machen, um ein tolerantes Klima in Sachsen zu erhalten und zu stärken. Nur so können wir dafür sorgen, dass sich in unserer multikulturellen Gesellschaft alle wohl fühlen.

In den letzten Wochen wurde viel über PEGIDA geschrieben und gesagt. Meist geht dabei die Aufmerksamkeit für die verloren, die diskriminiert und ausgegrenzt werden: Flüchtlinge. Wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben uns immer für Flüchtlinge eingesetzt, zum Beispiel indem wir die „Save Me“ Kampagne unterstützen. Wir fordern von der sächsischen Staatsregierung ein Winterabschiebestopp von Flüchtlingen und eine humanere Flüchtlingspolitik.

Der 5. März 2015 steht bevor und damit der 70. Jahrestag der Bombardierung von Chemnitz. Wie jedes Jahr steht zu befürchten, dass dieser Tag wieder von Nazis missbraucht wird, um ihre verquere Ideologie zu verbreiten und einen sogenannten „Trauermarsch“ für die Opfer der Bombardierung durchzuführen. Dabei blenden diese immer wieder gerne aus, dass der 2. Weltkrieg mit all seinen Gräueln von Deutschland ausging. Wie in jedem Jahr unterstützen BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN das Bündnis „Chemnitz Nazifrei“ bei ihren Protesten gegen den Naziaufmarsch. Lasst uns gemeinsam vor allen in diesem Jahr ein Zeichen für ein offenes und tolerantes Land setzen, in dem jede und jeder unabhängig von Religion, Hautfarbe oder Herkunft willkommen ist.

Auch in den nächsten Monaten wird es unsere Aufgabe sein, immer wieder gegen PEGIDA, CEGIDA, Chemnitz wehrt sich und all die anderen Gruppierungen auf die Straße zu gehen, die rassistische Einstellungen verbreiten. Wir als BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Chemnitz werden jede Gegendemo dabei unterstützen und unsere aktive Arbeit in den Bündnissen fortsetzen!

Weiterführende Informationen und der Beschluss „Für eine offene, demokratische Gesellschaft“ der Landesdelegiertenkonferenz von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Sachsen, Dezember 2014:

<http://www.gruene-sachsen.de/nopegida/>